

<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b>  Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Ute Müllerschön (SPD) Stadtrat Michael Zeh (SPD)  vom: 10.05.2010 eingegangen: 10.05.2010	Gremium:	<b>12. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
	Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>22.06.2010 421 21 öffentlich Dez. 6</b>
<b>Fertigstellung des Fahrradwegs von Knielingen bis an den Rhein und weiter nach Maxau</b>		

1. **Eine mögliche Alternative zum Brückenschlag über den Yachthafen ist die Umfahrung des Yachthafens durch den neu zu planenden Fahrradweg. Auf diesem Weg ist die Verladerampe von StoraEnso insofern ein Hindernis, als die Laderampe von Radfahrern gequert werden muss. Gibt es bereits Planungen der Verwaltung für diesen Bereich? Wenn ja, welche Ergebnisse liegen vor?**
2. **Haben bereits Gespräche mit der Geschäftsführung von StoraEnso bezüglich der Querung der Laderampe stattgefunden?**
3. **Wenn ja, mit welchen Ergebnissen und welche Möglichkeiten der Realisierung bieten sich an?**

Die östliche Umfahrung des Yachthafens wurde bereits im Rahmen der vorbereitenden Planungen zur Bundesgartenschaubewerbung geprüft und der Geschäftsleitung von StoraEnso vorgestellt. Zum Schutz der Spaziergänger und Radfahrer war im Bereich der Laderampe eine eingehaute Unterquerung angedacht. Stora Enso hat jedoch aus Betriebs- und Sicherheitsbelangen die Einbeziehung der östlichen Uferzone gänzlich abgelehnt. Neben der Schiffsladestelle werden seitens StoraEnso auch Konflikte entlang der Industriegleisanlagen auf dem nördlichen Uferabschnitt gesehen. Diese Haltung hat StoraEnso bei erneuten Gesprächen im Jahre 2009 bestätigt. Der Uferabschnitt befindet sich auf gesamter Länge im Eigentum von Stora Enso.

4. **Was kostet die Realisierung der Querung der Verladerampe bei StoraEnso?**

Geschätzte Kosten € 2,64 Mio.

5. **Zu welchem Zeitpunkt ist mit der Weiterführung des Fahrradwegs bis Maxau zu rechnen?**

Als kurzfristige Lösung zum Anschluss des Radweges an den Bereich beim Hofgut Maxau bietet sich nur die heute bereits bestehende östliche Umfahrung des Geländes der Papierfabrik an. Die einzige attraktive Alternative dazu bleibt die Querung der Yachthafeneinfahrt mit einer Brücke. Wann diese Brücke realisiert werden kann, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantworten.